

www.gastronomie-hotellerie.com

A8109

huss

HUSS-MEDIEN GmbH
10400 Berlin

gastronomie & hotellerie

Das Unternehmer-Magazin

1-2/2017

Küche der Zukunft: »urbanharbor« S. 12 | Zimmer mit Aussicht: Westin Hotel in der
Elbphilharmonie S. 34 | Grillen im Winter: Offenes Feuer ist oldschool S. 44



Sternstunde mit Julia

Exklusivinterview mit Deutschlands
jüngster Sterneköchin S. 16

Kühlgeräte jetzt einfacher vergleichbar

Seit dem 1. Juni 2016 gilt für gewerblich genutzte Kühl- und Gefriergeräte die europaweit gültige Ecodesign-Richtlinie. Sie schafft Vergleichsmöglichkeiten und hilft, Energie und Kosten zu sparen.

Text: Monika Kraft



Kühl- und Tiefkühlgeräte sind die einzigen Geräte im professionellen Küchenalltag, die 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche und 52 Wochen im Jahr im Einsatz sind. In der täglichen Küchenpraxis spielt die Lagerung von gekühlten Lebensmitteln und Zutaten neben der klassischen Zubereitung, der Warmhaltung, der Präsentation und der Ausgabe eine entscheidende Rolle. Das ab 01. Juli 2016 geltende Ecodesign-Energielabel für gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte schafft Vergleichbarkeit, Transparenz und hilft dank der Klassifizierungen von A bis G bei Kaufentscheidungen. Mit der sogenannten Öko-Richtlinie von 2009 stellte die EU die Weichen für die Anforderungen bei energieverbrauchsrelevanten Produkten. In Kombination mit einem Energielabeling, das es für Haushaltsgeräte schon länger gibt, wird die Richtlinie seit Mitte des vergangenen Jahres auch für gewerbliche Kühlgeräte umgesetzt. Neben dem

Energieverbrauch dokumentiert die Ecodesign-Richtlinie Daten über das Nutzvolumen, die Geräteart, die Klimaklasse sowie über Umgebungstemperatur und Feuchtigkeit. Bewertet werden dabei allgemein alle steckerfertigen Geräte zum Lagern von Lebensmitteln, mit Ausnahme von Geräten mit Fremdkühlung, Sonderanfertigungen und Ausgabemöbeln. Die neue, verpflichtende Kennzeichnung betrifft also Kühl- und Tiefkühlchränke sowie Kühl- und Tiefkühlische in Serienfertigung. Schnellkühler und Schockfroster werden vorerst bei der Bewertung ausgenommen und erhalten im Moment noch kein Energielabel. Mit einem Entwurf dazu ist kurzfristig zu rechnen. Im Vorfeld informierten alle führenden Hersteller, wie Nordcap aus Bremen, Cool Compact aus dem baden-württembergischen Grosselfingen und Gram Deutschland aus Sarstedt ihre Handelspartner und Kunden. Spezielle Rubriken auf den Webseiten, Newsletter und

Blogs liefern vertiefendes Material und Hintergrundinformationen.

Verbrauchswerte realistisch ermittelt

Vorteile gibt es viele. So spricht Lena Mahnke, Marketing Nordcap, von vergleichbaren Energieverbrauchswerten, die unter realistischen Bedingungen ermittelt wurden. Die daraus abgeleiteten Klimaklassen (A-G) geben an, bis zu welcher maximalen Umgebungstemperatur die geforderte Temperatur zur Lagerung von Lebensmitteln garantiert wird. Die einheitlichen und verschärften Testbedingungen schaffen auf einen Blick Transparenz und vereinfachen die frühzeitige Identifizierung minderwertige Geräte. Schlussendlich sieht sie durch das Energielabel eine schnelle und positive Entwicklung in Bezug auf die Energieeffizienz deutscher Profiküchen.

Alternative Kühlmittel

Damit nicht genug. Manche Hersteller gehen noch einen Schritt weiter. Das ISO 14001-zertifizierte Unternehmen Gram gehört seit 2002 zu den ersten, die Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) durch natürliche Kältemittel ersetzen. Deren Generation 5.0, die seit 2013 auf dem Markt ist, bezeichnet der Hersteller als richtungsweisend im Hinblick auf Energieeffizienz und einen geringen CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus sind Produkte des Herstellers für einen Betrieb über viele Jahre ausgelegt und mit einer Vollgarantie über drei Jahre für steckerfer-

Vorteile auf einen Blick

- gesundheitsverträgliches, angenehmes Raumklima (Luftreinigung)
- keine Zugerscheinungen
- keine gesundheitliche Belastung (kein kalter Luftzug)
- keine Staubaufwirbelungen
- optimale Verträglichkeit
- einfache Handhabung für den Nutzer mit direkter Wirkung im Raum
- dekorative Raumausstattung
- reizvolle Lichteffekte möglich
- sanftes Wassergeräusch
- geeignet für nachträglichen Einbau
- energiesparend im Betrieb

QUELLE: FRAUNHOFER-INSTITUT

tige Geräte versehen. Durch ihren niedrigen Energiebedarf, die niedrigen Wartungskosten und die lange Nutzungsdauer verfügen die Gram-Geräte über attraktive Gesamtkosten. Die Kühl- und Tiefkühlchränke von Cool Compact sind standardmäßig mit dem zukunftsweisenden Kältemittel R290 ausgestattet. Dieses Kältemittel gilt als sehr effizi-

ent, benötigt kleinere Kompressoren und entspricht auch der zukünftigen F-Gase-Verordnung. Auch die Dicke der Isolierung, bei Cool Compact bis zu 90 Millimeter, und die Art der Steuerung schlägt laut Geschäftsführer Andreas Lindauer positiv zu Buche. Bei Nordcup beinhalten viele der Geräte eine ECO-Funktion, in der der Koch energiespa-

rend arbeiten kann. Zudem klärt das Unternehmen über weitere Faktoren der Energieeinsparung auf, zum Beispiel die Auslastung von Geräten. Denn auch die Ordnung trägt zur Energieeinsparung bei: So muss die Tür lediglich für einen kurzen Handgriff geöffnet werden, wenn alle Lebensmittel ihren festen Platz haben. ●

Interview

Neuheit in Sachen Raumklima

gastronomie & hotellerie sprach mit Rafael Gramm vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik über das neue Konzept.



QUELLE: FRAUNHOFER-INSTITUT

Wer sich über Stunden in Räumen aufhält, wünscht sich eine wohltuende Klimatisierung. Sie sollte für angenehme Raumlufttemperatur und Luftfeuchtigkeit sorgen, ohne spürbaren Luftzug und gleichzeitig möglichst niedrige Energiekosten verursachen. Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik entwickelte mit dem Klimabrunnen ein Konzept, das all diese Aspekte vereint.

Wo werden Klimabrunnen heute bereits eingesetzt?

Klimabrunnen werden aktuell vor allem in Großraumbüros eingesetzt. Sie eignen

sich jedoch ebenso für Hotels, Fitness-Center, Tagungsräume, Lobbys, Wellnessbereiche oder Restaurants. Besonders geeignet scheint der Klimabrunnen für große Räume, in denen eigentlich nur ein Teilbereich klimatisiert werden muss. Wir sprechen dabei von einer zonalen Klimatisierung. In größeren Eingangs hallen beispielsweise muss nicht die komplette Raumluft konditioniert werden, sondern lediglich kleinere Aufenthaltsbereiche.

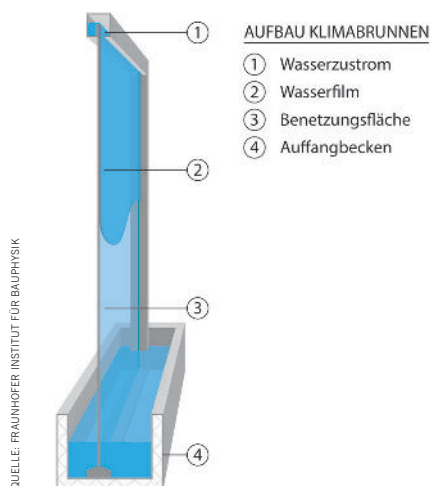
Wie funktioniert dieses Klimatisierungssystem?

Über ein vertikales Flächenbauteil im Raum fließt Wasser im Kreislauf und bildet auf der Oberfläche einen gleichmäßigen Flüssigkeitsfilm. Ohne eine aktive Kühlung des Wasserkreislaufs verdunstet das Wasser und befeuchtet die Raumluft. In Wintermonaten kann dadurch die Behaglichkeit in trockenen Räumen entscheidend verbessert werden. Im Sommer hingegen kann das Wasser mittels eines Kühlaggregats auf Temperaturen unter zehn Grad Celsius gekühlt werden. Durch den großen Unterschied zwischen der Raumlufttemperatur und der Wassertemperatur entsteht eine wirkungsvolle Kühlung bei gleichzeitiger Entfeuchtung der Raumluft. Liegt die Temperatur des Wasserfilms unter der Taupunkttemperatur der Raumluft, kondensiert die Raumluftfeuchte am Wasserfilm aus und wird mit dem

Wasserstrom in das Auffangbecken abgeführt.

Welche Vorteile bietet er im Vergleich zur herkömmlichen Technik?

Unser Konzept hat generell ökonomische wie ökologische Vorteile. Gleichzeitig steigert es die Behaglichkeit in Räumen. Wasserbasierte Kühlelemente, wie zum Beispiel großflächige Kühldecken oder die Kühlung mittels Bauteilaktivierung, punkten mit doppelter Wirkungsweise: Sie kühlen die vorbeistreichende Luft und bilden gleichzeitig eine Senke für den langwelligen Strahlungsaustausch mit Personen und Gegenständen im Raum. Dabei verursachen sie weder Geräusche noch störende Zugluft. Allerdings ist ihre flächenbezogene Kühlleistung begrenzt und sie eignen sich im Gegensatz zum Klimabrunnen nicht zur Entfeuchtung der Raumluft. Der wesentliche Vorteil des Klimabrunnens liegt darin, dass er problemlos mit sehr viel niedrigeren Temperaturen betrieben werden kann. Dadurch vervielfacht sich die Kühlleistung und die Raumluft kann außerdem effektiv entfeuchtet werden. Durch den langwelligen Strahlungsaustausch mit der gekühlten Oberfläche des Klimabrunnens und der reduzierten Raumluftfeuchte werden Lufttemperaturen im Raum selbst dann noch als angenehm empfunden, wenn sie einige Grad über dem gewöhnlichen Behaglichkeitsbereich liegen. Dadurch wirkt die Klimatisierung mit dem Klimabrunnen effizient und ist energiesparend.



QUELLE: FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR BAUPHYSIK

